

Die INDUSTRIALISIERUNG - Materialien

- seit 1. Hälfte 18.Jh. in England
 - Deutschland: bis ca. 1850 Anlaufphase
- § bis 1873 Take-off-Phase
- § das Reifestadium

Wichtige Erfindungen und Entwicklungen:

- *1735 Koks, Hochöfen, 1735 Gußstahl
- *1769 **Dampfmaschine** (Watt, 1764, 1769, 1786)
- Spinnmaschine und mechanischer Webstuhl
- Dampfschiffahrt 1807, 1827 Schiffsschraube, ... 1869 Suezkanal
- **Eisenbahn**, Ende 18. Jh. die ersten Pferdebahnen auf (zunächst gußeisernen) Schienen, 1820 erstmals Herstellung gewalzter Schienen in England, wo auch **ab 1814 (Stephenson) die ersten Lokomotiven** konstruiert werden; **1825 Strecke Stockton-Darlington in England; 1835 Strecke Nürnberg-Fürth, 1837-1839 Leip-zig-Dresden**; seit Mitte 19. Jh. rapide Ausdehnung des Schie-nennetzes bes. in den Industriestaaten; Erschließung neuer Wirtschafts- und Lebensräume; in Dtld. 1840 500 km, 1845 2300, 1855 8290, 1865 14690, 1875 27930, 1885 37650 km; seither E. (Vorkämpfer in Dtld. Baader, Harkort, Motz, List) Gegenstand des polit.Kampfes, Streit um Verstaatlichung (von Bismarck die Reichseisenbahn vergeblich ange-strebt), anfangs auch Auseinandersetzungen um E.spekulationen und -skandale (bes. in der Gründerzeit);
- *1867 Dynamit (Nobel)
- ...

Industrie (lat. industria = Gewerbefleiß) ist, im Gegensatz zu der im MA. und bis ins 18./19. Jh. vorherrschenden kleinhandwerklichen Produktionsweise die gewerbl. **Großproduktion in Fabriken mit Kraft- und Arbeitsmaschinen** auf der Grundlage des privat- oder staatskapitalist. Wirtschaftssystems (Kapitalismus); Ausgangsland der modernen Großindustrie (Schlüsselstellung von Kohle und Eisen) ist England, das in der zweiten Hälfte d. 18. Jhs. mit der "Industriellen Revolution" vorausgegan-gen ist und in seiner Stellung als führender I.-Staat erst um 1900 von Dtld. und den USA eingeholt wird

Kapitalismus, in der wirtschaftsgeschichtlich. Entwicklung das durch ungehemmtes Gewinnstreben gekennzeichnete Wirtschaftssystem, das im 19. Jh. seinen Höhe-punkt erreicht, und die daraus resultierende Gesellschaftsordnung und Lebensform. Der K. setzt in jedem Fall eine hochentwickelte Geldwirtschaft voraus. Für den Durchbruch des modernen K., wie er sich seit der Mitte des 18. Jhs.

zuerst in Eng-land in Form der "Industriellen Revolution" vollzieht, müssen außer den genannten eine Reihe weiterer (in ihrem Bedeutungsrang schwer abzuschätzender) Faktoren zusammenwirken; **technische Errungenschaften (Dampfmaschine), Bevölkerungszuwachs, Ausbau des Verkehrswesens, Intensivierung der Landwirtschaft u. eine genügende Zahl von Unternehmerpersönlichkeiten sind d. Voraussetzungen für die gewerbl. Großproduktion in der kapitalist. Produktionsstätte, der Fabrik**; zugleich muß der Staat zu reglementieren aufhören und sich auf den Schutz der Rechtssicherheit beschränken; ein selbstbewußtes Bürgertum (Dritter Stand, Bourgeoisie) tritt für d. uneingeschränkte Verwirklichung der Prinzipien des ökonomischen Liberalismus (Laissez faire; Freihandel) ein (auf dem Festland in der Frz. Revolution von 1789); das Gesamtergebnis dieser Tatbestände und Tendenzen ist der Hoch-K. d. 19. Jhs., eine freie Unternehmerwirtschaft, die in freiem Wettbewerb in Massen für einen anonymen Markt produziert. Die großen materiellen Leistungen des K. werden auch v. seinen Kritikern bejaht, doch sind sich Sozialkonservative und Sozialisten der verschiedenen Richtungen in der Ablehnung der mit dem K. verbundenen Ansprüche auf gesellschaftl. Vorrechte und **krasse soziale Ungerechtigkeit (urspr. sogar unverhüllte üble Ausbeutung der Fabrikarbeiter, Kinderarbeit)** einig; der Spät-K. nach dem 1. Weltkrieg hat das Prinzip der freien Konkurrenz und freien Unternehmerinitiative zugunsten des beherrschenden Einflusses v. Kartellen, Trusts und Konzernen weitgehend aufgegeben; deren Leitung übernehmen "Manager" (die keine eigentl. "Kapitalisten" mehr sind); ein Großteil des Kapitals ist anonym geworden, die ehem. freien Märkte entweder blockiert (Schutzzölle, Autarkie) oder übersehbar u. verteilt;

Fabrik, der moderne gewerbliche Großbetrieb, hervorgegangen aus der "industriellen Revolution" (Ausgangsland England), im Gegensatz zu den bis ins 18. Jh. vorherrsch. Produktionsweisen (Handwerksbetrieb, Verlagssystem, Manufaktur), **gekennzeichnet durch die Konzentration von Kapital und Arbeitskräften, rationelle Zerlegung des Arbeitsprozesses (Höhepunkt: "laufendes Band") und weitgehende Mechanisierung (Kraft- und Arbeitsmaschinen; Automation) zwecks Massenproduktion; freies Unternehmertum in freiem Wettbewerb auf dem freien Markt**. Die Voraussetzungen sind erst um die Wende zum 18. und 19. Jh. gegeben: nach der Frz. Revolution Emanzipation der Wirtschaft (Gewerbefreiheit; Bauernbefreiung, dadurch Zustrom von Arbeitskräften in die Städte), Verbindung von Wirtschaft u. (Natur-) Wissenschaft zur Vervollkommnung der Produktionstechnik, schließlich das sprunghafte Ansteigen der europ. Bevölkerung zwischen 1800 und 1900 (damit so-wohl erhöhte Nachfrage und Massenabsatz wie "industrielle Reservearmee" gegeben). Das F.-System setzt sich im 19. Jh. in Europa und in den USA durch, seine Massenproduktion ermöglicht sowohl die moderne Massenzivilisation wie die Massenvernichtung, schafft völkerverbindenden Weltmarkt u. führt zugleich zum Kampf der imperialist. Industriestaaten um Absatzmärkte (auch Kolonialimperialismus); vor allem aber entwickelt sich ein **Proletariat**, das durch die räuml. Konzentration in der F. leicht organisiert und zum "Klassenbewußtsein" erzogen werden kann (-> Arbeiterbewegung, Marxismus).